

Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 9 (2007)
Heft: 6

Rubrik: Schaufenster // News

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schütz dich!

► **Wintersport** // 115 000 Personen verletzen sich in der Schweiz jährlich beim Schneesport. Das sind rund 1000 Unfälle pro Tag. Zu viele, findet die bfu. Mit symbolischen 1000 Rega-Helikoptern als Sujet lanciert die bfu – unterstützt vom Schweizerischen Versicherungsverband SVV – ihre neue Kampagne «1000 Unfälle pro Tag: Schütz Dich.» Die über drei Jahre angelegte Kampagne will Menschen zum Tragen von Helm und Handgelenkschutz beim Schneesport und zur jährlichen Kontrolle ihrer Skibindungen in einem Fachgeschäft animieren. //

► www.schuetzdich.ch



Reaktionen

Von wegen Bewegungsmangel!

► Als unsere Mittel- und Oberstufe das Glück hatte, im Centro Sportivo in Tenero zu landen, las ich das Editorial im «mobile» 4/07, worin sich Nicola Bignasca beklagte, die Aktion «schule.bewegt» erlebe einen Rückgang der beteiligten Schulen von 3 auf 2 Prozent. Das will ich so nicht schlucken! Wieso immer nur negativ formulieren? Hier gibt es nämlich eine positive Dunkelziffer, davon bin ich überzeugt. Wie wärs, darüber auch ein paar Worte zu verlieren?

Unsere Schule hat insgesamt 101 Schüler, welche täglich bis zu vier Mal mindestens je zwei Kilometer, maximal gar 20 Kilometer mit dem Rad zurücklegen. Bei jedem Wetter und bei eindrücklichen Höhenunterschieden! Nicht so, wie ich in Frankreich erlebt habe, wo ich mit meinen eigenen Kindern während vier Jahren wohnhaft war: Dort werden die Kinder jeden Meter gefahren, sitzen über Mittag in der Kantine und verdrücken Kantenfutter (übrigens nicht zu vergleichen mit dem vorzüglichen Angebot in Tenero), und in der Freizeit sitzen sie nonstop vor der Flimmerkiste.

In unserer Schulregion werden in jeder 30-Minuten-Pause von 9.45 bis 10.15 Uhr Fussball

und viele andere Sportarten freiwillig ausgeübt (Stangenklettern, Skaten, Tischtennis, Balance-Tretbord). Die Turnhalle für die drei Lektionen Sport liegt gar 100 Meter tiefer, oder eben das Schulhaus höher. Dazu kommen Schwimmbadbesuche, welche zusätzliche Kilometer mit dem Fahrrad ergeben, da das nächste Schwimmbad vier Kilometer entfernt und vor allem 500 Höhenmeter tiefer liegt. Ich könnte noch erwähnen, dass ein Grossteil dieser Kinder in der Freizeit viele Kilometer zu Freunden zurücklegt und auf dem Bauernbetrieb, im Wald und anderswo an der frischen Luft unterwegs oder körperlich tätig ist. Und das Ganze völlig wetter- und jahreszeitunabhängig! Wo liegt hier also der Bewegungsmangel?

Gewiss können wir uns nicht direkt mit Stadtschulen vergleichen. Dass es aber viele Schulen unserer Art gibt, wage ich nicht zu bezweifeln. Ich denke da zum Beispiel an das ganze Oberland, das Emmental, den Jura, das Graubünden, das Toggenburg, das Tessin und viele andere hügelige Gegenden... Eben, es zählen nicht nur Quoten, sondern auch Fakten. //

► *Ute Grossmann unterrichtet am Oberstufenzentrum Linkes Zulgebiet. ute@grossmannswiss.org*

Kommentar der Redaktion: Schade, dass viele Schulen hervorragende Bewegungsaktivitäten anbieten, ohne an der Aktion «schule.bewegt» teilzunehmen. Diese Zurückhaltung gegenüber einer einfachen Anmeldung könnte die Weiterführung des Projektes in Zukunft gefährden.

Zum Guten verändert

► Heute durfte ich erstmals Ihr neuestes «mobile» 5/07 in den Händen haben. Ich bin zwar kein Turnlehrer, sondern Primarlehrer und Heilpädagogin, konnte aber erkennen, dass sich im Sport einiges zum Guten geändert hat. Wir erkennen heute, dass Sport ganzheitlicher gelebt wird, nicht «nur» leistungsbezogen: Ihre Zeitschrift berücksichtigt diese Trends mit fundierten Berichten und nimmt auch zu Studien Stellung. Sehr wertvoll finde ich auch Ihre Inputs zu Fettleibigkeit, Integration und Anorexie. Ich möchte Ihnen für Ihre Arbeit danken und Sie ermutigen, in diesem Sinn weiterzuarbeiten. Danke für die ausgezeichneten «Bewegungsgedanken-Anstösse». //

Gruss aus dem Landwassertal
Johannes Knupper

Endlich wieder wie Kinder verhalten:
Die ersten Expertenurse für
das Programm «J+S Kids» (siehe
«mobile» 5/07) fanden im November
statt. Inspirierende körperliche
Aktivitäten gepaart mit spannenden
Informations- und Schulungsanlässen
standen auf dem Programm.



Foto: Daniel Käsemann

Eine Erfolgsgeschichte feiert

► **JUSKILA** // Obwohl die Schulen immer weniger Skilager organisieren, erfreut sich das von Swiss-Ski organisierte JUSKILA in der Lenk weiterhin sehr grosser Beliebtheit. In den letzten 66 Jahren durften über 40 000 Mädchen und Knaben aus der ganzen Schweiz im JUSKILA unvergessliche Tage im Schnee erleben. Die besondere Atmosphäre, die dort jeweils herrscht, ist kaum in Worte zu fassen. Swiss-Ski hat deshalb eine eindrückliche DVD mit den schönsten Impressionen aus den JUSKILA produzieren lassen, die über die Homepage für CHF 15.– bezogen werden kann. //

► www.juskila.ch

Wo sind die Grenzen?

► **Sexuelle Belästigung** // Jeder Sportlehrer kennt die Situation: Beim Reckturnen steht man aus Sicherheitsgründen neben dem Gerät und unterstützt die unsicheren Schüler/-innen. Im Sportunterricht sind Berührungen nicht ausgeschlossen. Körperkontakte von Lehrpersonen mit Kindern und Jugendlichen stehen jedoch im Spannungsfeld zwischen pädagogisch erwünschter Nähe und sexueller Belästigung. Was ist erlaubt, wo werden Grenzen überschritten? Das Merkblatt «Persönliche Grenzen», das der Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH) auf seiner Website zum Download bereithält, liefert Unterrichtenden einen Orientierungsrahmen. Dabei werden Situationen aus dem Schulalltag unter juristischen und pädagogischen Aspekten betrachtet. //

► www.lch.ch

Ab nach Netzhausen!

► **Engagement fördern** // Eine soeben erschienene Publikation des BASPO zeigt, wie ein «Lokale Bewegungs- und Sportnetz (LBS)» aufgebaut werden kann. Im Zentrum der Broschüre steht die Erfolgsstory einer fiktiven Gemeinde: In «Netzhausen» – eine Ortschaft, die für ihre hohe Lebensqualität bekannt ist – verfügen Kinder über viel Raum, um ihren natürlichen Spieltrieb auszuleben, bevölkern Vereine die Turnhallen, entstehen beim Nordic-Walking soziale Kontakte. Und der Fussballklub weihte kürzlich sein neues Spielfeld mit Klubhaus ein. Kurz: Dort läuft es rund! Denn «Netzhausen» verfügt über eine lokale Koordinationsstelle für Sport und Bewegung. Die Publikation «Ab nach Netzhausen» zeigt, wie der Weg zu einem erfolgreichen LBS aussehen kann, und berücksichtigt dabei, dass es keinen fixen Projektplan für den Aufbau eines LBS gibt, denn jedes Netz ist anders.

Eines davon ist jenes von Nendaz VS. Dort wurde nach 2005 im Oktober dieses Jahres

eine zweite Erhebung durchgeführt. Die aktuellen Zahlen: 81,6 Prozent der Befragten gaben an, die Sportangebote für Kinder seien zufriedenstellend. Insgesamt verfügt Nendaz über 26 sportliche Einrichtungen. Die Bekanntheit des Sportnetzes und dessen attraktive Angebote ist seit 2005 nochmals deutlich gestiegen. Nicht zuletzt dadurch hat die Zahl der Inaktiven signifikant abgenommen und beträgt nur noch knapp 5 Prozent. Die Gemeinde zeichnet sich ebenfalls dadurch aus, dass sie sich über überdurchschnittlich viele «bewegte Einwohner/-innen» erfreuen kann (genügend aktiv 42 Prozent in Nendaz versus 30 Prozent in der Romandie). Also: alles spricht für den Aufbau eines LBS! Wie Sie das bewerkstelligen, erfahren Sie in der genannten Broschüre, die gratis am BASPO erhältlich ist. //

► **Bestellungen:** sportnetz@baspo.admin.ch
www.sportnetz.ch, www.schweizbewegt.ch



Illustration: Luzi Etter